

# Stolper Post.

Nr. 57.

Montag, 9. März.

Organ für die Handels-, Ge-  
sellschaftlichen Interessen



werbs- und landwirthschaft-  
Sinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)  
Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Vorkosten 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postämtern 1 Mark 60 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Nachrichtenblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Vorkosten 1 M. 80 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postämtern 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabestellen in Stolp Tollweberstr. 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolf Barte, in Schläan bei Herrn C. A. Jansch in Stolpmünde bei Herrn M. Jessu jr.

Insertionspreis für die gespaltene Copypostelle oder deren Raum für Einzelexemplare 10 Pf., für Answärtige 15 Pf. — Reclame für die gespaltene Copypostelle oder deren Raum 20 Pf.

### Deutschland in Ostafrika.

Ueber die vielbesprochenen Erwerbungen der „Gesellschaft für deutsche Kolonisation“ in Ostafrika veröffentlicht ein deutscher Arzt Dr. Fischer, welcher das fragliche Gebiet durch mehrjährigen Aufenthalt kennt, folgende beachtenswerthe Zeilen:

Das von der Gesellschaft für deutsche Kolonisation erworbene Land im Sanjibargebiet besitzt zwar landschaftliche Schönheiten, liegt zum Theil 1000—1500 Fuß über dem Meeresspiegel und führt in manchen Districten das ganze Jahr hindurch Wasser, kann aber, wie überhaupt kein Gebiet im tropischen Afrika, als Ackerbaufertigkeit Anwendung finden. Wenn auch das Klima nicht das ungesundeste von Ostafrika genannt werden kann, so kann doch von einem gefunden auch nicht die Rede sein. Ich habe persönlich einen Theil dieses Gebiets kennen gelernt, um das beurtheilen zu können und habe bei meinem siebenjährigen Aufenthalt in Ostafrika als Arzt und Reisender genug Gelegenheit gehabt, zu constatiren, daß auch in diesem jetzt deutschen Berglande von Usagara, Ussegu, Nguru, Umani bössartige Fieber zu Hause sind nämlich die am Rongu so sehr gefährlichen Gallenfieber, eine entsehlige und Schrecken erregende Krankheit. Die an der Grenze von Usagara gelegene englische Missionstation liegt in einem verhältnißmäßig gesunden, d. h. trockenen Gebiete.

Was die neuerworbenen „Factoreien“ anbetrifft, so ist mir vollständig unklar, was darunter verstanden wird. Denn das jetzt deutsche Land produziert einstweilen nichts, was des Exportes werth wäre und in dem Gebiete der Gesellschaft hat man überhaupt nicht viele Aussichten, durch Handel etwas zu erreichen. Eisenhandel besteht nicht mehr, denn der Elephant ist dort ausgerottet, die Elfenbeinakarawanen aus dem Innern ziehen nur durch, sind aber durchaus kein Vortheil für den deutschen West. Kaufschut kommt in diesem Theile Ostafrikas überhaupt nicht vor. Wenn Stanley sagt, daß Eisenstein, Zucker, Baumwolle, Orseillewurzel (die Orseille ist keine Wurzel, sondern eine Flechtenart, die auf Bäumen wächst), Indigo und Korn dorther bezogen werden könnte, so sehe ich mich leider genöthigt, zu erklären, daß daran nicht gedacht werden kann. Man rechnet mit Phantasiebildern, nicht mit der Wirklichkeit. Das bische Orseille, was dort sich gestreut findet, würde selbst bei Slaavenarbeit kaum des Sammelns lohnen und was nur Regerbirse and zwar in einer so geringen Menge, daß sie kaum für ihren Bedarf ausreicht. Nicht kann man aber im Ernst daran denken, so etwas ziehen und exportiren zu wollen.

Eine andere Frage ist die, ob sich das Land zur Plantagenwirtschaft eignet und nur auf dieser kann die ganze Unternehmung basiren. Dazu bedarf man aber höchstens ein Dutzend Europäer, dagegen einige Tausend Negerarbeiter, die vielleicht mit der Zeit geschafft werden können. Die Araber ziehen bei Tabora Weizen und es wäre möglich, daß er auch im deutschen Lande mit Gewinn gezogen werden könnte. Die Unregelmäßigkeit der jährlichen Regenmengen bietet ein großes Hinderniß für den Ackerbau. Wahrscheinlich kann Kaffee mit Vortheil in manchen Districten angebaut werden. Die französische Mission in Bogamojo zieht solchen an der Küste, wenn auch nicht mit großem Erfolge. Ob auch andere werthvolle Handelsgewächse dort gedeihen, muß erst die Erfahrung lehren. Es ist jedenfalls Zeit, daß in dieser Beziehung einmal Verjuche angestellt werden.

Eine andere Frage, welche bisher noch gar nicht berührt wurde, ist die, in welchem Verhältniß das deutsche Gebiet zum Sultan von Sansibar steht. Es heißt, man habe nur solche Gebiete gekauft, welche nicht dem Sultan gehörten. Der ganze Küstenstrich ist aber im faktischen Besitz desselben. Die Grundbedingung für das Gedeihen eines solchen Unternehmens, einen Hafenplatz, besitzt man demnach nicht, so daß der Sultan die ihm zustehenden Fülle zuerheben berechtigt ist. — Was die 2500 Quadratmeilen anbetrifft, von denen die Rede ist, so können damit wohl höchstens englische Meilen gemeint sein, denn sonst würde das deutsche Gebiet bis zum Victoria See hinan reichen. Es kann ja nur erfreulich sein, daß auch in Ostafrika deutscher Unternehmungsgestir sich entwickelt, umso mehr, als wir den zahlreichen Besitzungen der englischen Missionsgesellschaften gegenüber bisher noch kein deutsches Grundelgenthum im Sansibar-Territorium aufzuweisen hatten; aber wir müssen bei allen Unternehmungen mit der Wirklichkeit rechnen und uns keinen Illusionen hingeben. Ein Mißerfolg wäre um so mehr zu bedauern, weil man dann anderweitige Unternehmungen in Ostafrika von vornherein weniger günstig beurtheilen würde! — So weit der oben genannte Reisende, der sich, wie man sieht, durchaus sachlich äußert. Die Ostafrikanische Gesellschaft wird ruhig und vorsichtig vorschreiten müssen und dann wird es ihr auch an Erfolgen nicht fehlen. Schwer ist nun einmal aller Anfang!

### Politische Uebersicht.

Stolp, 9. März.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist von der Rückreise von Wien zum Besuch der sächsischen Majestäten in Dresden eingetroffen und vom Könige Albert empfangen worden.

Der Bundesrath hat in seiner Donnerstags- sitzung u. A. auf Grund des Dynamitgesetzes diejenigen Sprengstoffe bezeichnet, welche vorzugsweise als Schießmittel gebraucht werden.

Die nächste große Entscheidung, welche der Reichstag zu fällen haben wird, wird diejenige über die Postdampfervorlage sein. Man wird bei der zweiten Lesung des Gesetzentwurfes von Neuem große und ausführliche Darlegungen für und wider vorbringen, obgleich Neues schwerlich gesagt werden kann und sich schwerlich auch ein Mitglied zu einer anderen Auffassung, als wie es jetzt besetzt, bekehren wird. Der Reichstagler hat ganz zutreffend gesagt: Beweisen läßt sich die Rentabilität der neu einzurichtenden Linien im Voraus nicht und wer eben nicht an die Möglichkeit eines Nutzens glaubt, muß dagegen stimmen. Es geht bei allen ähnlichen Unternehmungen derartiger, im Privatleben, wie im Staatsleben, und wir sehen es oft genug, daß Viele sich halb todt ärgern, weil ein Anderer — mehr Unternehmungsgestir besaß. Ein Erfolg wird Glück genannt! Das Glück ist gar nichts, jeder Mensch, soweit er die nöthigen Geldmittel und die nöthigen Gaben besitzt, kann er solches Glück erzielen, und wenn er es nicht thut, war eben ein anderer klüger. Warum soll nun nicht auch einmal das Reich einen solchen glücklichen Griff thun, nicht zu seinem Besten, sondern zu dem von Handel und Industrie? Die Zeit ist doch nicht ganz ohne für ein Project, wie das in Rede stehende. Der deutsche Export hebt sich immer mehr und sein Wachsthum kann durch solches, unter die Arme greifen noch befördert werden. Etwas gehört freilich dazu, und der Reichstag muß überlegen, wie viel wir wagen können. Aber wenn wir gar nichts thun, dann können wir eines schönen Tages dazu kommen, auszurufen: „Die Klügsten sind wir damals nicht gewesen!“

Nach den Beschlüssen des Reichstages übertragen die Beiträge der Einzelstaaten an das Reich für 1885/86 statt 123 440 377 Mk. nur 120 192 333 Mk., das sind 37<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Millionen mehr als für 1884/85. Man sieht nun, daß trotz aller bei der ersten Etatsberatung betretten Kniderei und Sparsamkeit der Einnahmehausfall doch bei Weitem nicht hat beseitigt werden können, obgleich diesmal die Pfennigsucherei — und das soll kein Vorwurf sein — im Reichstage wirklich zu Hause gewesen ist. Es läßt sich an allen 10 Fingern abzählen, daß im nächsten Jahre die Ausgeben noch größer sein werden und wenn auch die neuen Fülle und die Borsensteuer ein ziemliches Loch zuzupfen werden, warten wir ab, wie lange es dauert, bis es von Neuem zu reißen beginnt. Wenn wir keine größeren Ausgaben für das Reich haben sollen, müssen wir uns eine chinesische

Mauer bauen; so lange wir aber im Verlehr und in der Fühlung mit anderen Völkern fortschreiten, werden die höheren Ausgaben von selber kommen. Es ist das im Staatshaushalt gerade so wie im Privathaushalt. Wir können sparsam sein, aber bezüglich der Ausgaben sagen: Nun ist's genug, können wir nur dann, wenn wir von weiterer Ausdehnung und Entwicklung absehen. Ein drittes giebt's nicht!

Die Borsensteuercommission des Reichstages hat in erster Lesung den Tarif des Gesetzes angenommen.

Die konservative Partei des preussischen Abgeordnetenhauses hielt Donnerstag in Berlin ihr Fractionsmahl ab. Die Minister Maybach und Lucius und der Reichstagspräsident waren anwesend.

Das konservative Centralcomite und die kons. Bürgervereine in Berlin haben Frieden geschlossen. Das C. C. hat nachgegeben. Die Bürgervereine bleiben bestehen, wie sie sind, aber es wird ein neuer Wahlverein g bildet, dem alle beitreten können, welche nicht den Bürgervereinen angehören wollen. Auch Auswärtigen soll gegen 10 Mark Jahresbeitrag der Beitritt gestattet sein.

Der Abg. v. Autsch (Kreuzburg-Rosenberg) (Centrum) ist gestorben.

Der braunschweigische Regentratsrath hat den Kreis Landwehr-Verein in Braunschweig (auf Grund des Socialin-angeleges?) aufgelöst. Zwei socialistische Mitglieder sollten bekanntlich ausgeschlossen werden, aber der Verein hatte den Ausschluß nicht angenommen.

Die ostafrikanische Gesellschaft giebt Antheilsscheine zu 500 und 1000 Mark aus. Jede gezahlte Mark gilt = 2 Morgen, event. soll für diesen Antheil die Dividende in Anrechnung kommen. Bei späteren Landverläufen soll der Morgen 1 Mark kosten. Die Gesellschaft ist reichem Gewinn in Aussicht! Hoffentlich kommt der auch. — Rasche bevor steht die Bildung einer schleswig-holsteinischen Kolonialpolitik.

Die Elbinger Creditbank ist pleite! Der persönlich haftende Gesellschafter, Landtags Abgeordneter Wiewald, hat sein ganzes Vermögen zur Verfügung gestellt.

Der Marschall Mac Mahon schreibt in Paris seine Memoiren. Leider sind dieselben nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt.

Aus Rom wird gemeldet, daß die Verhandlungen über die Neubesezung des Pojener Erzbihschossfußes bisher bezügl wenig von der Stelle gerückt sind. Auf anderer Seite behauptet man das Gegentheil; wir scheinen es also mit einer reinen Rotherei zu thun zu haben.

Die Portugiesen haben mit ihren Besitzergreifungen in Westafrika begonnen und Kabinha (an der nördlichen Kongomündung) besetzt.

Nachdruck verboten  
**Die Falschmünzer.**  
Kriminal-Roman von Gustav Bössel.  
Fortsetzung.

„So, was ist das?“ rief Duprat, sich halb von dem Sessel, in dem er sich geworfen, erhebend. „Dieser Name?“

„Der Deine Rudolph Wellnau.“

Duprat blickte den Anderen mit einem wirren Ausdruck an.

„Ich sehe, Ihr kennt mich wirklich“, sagte er, „und wenn ich Euch jetzt erblicke, will es mich bedünken, als wenn auch Ihr mir kein Fremder wäret. Aber gleichviel. Die Zeit drängt — für mich giebt's kein Rettungsmittel mehr. Ihr wißt so viel, und so mögt Ihr auch Alles wissen: und wenn Ihr noch einen Funken der Liebe für mich hegt, deren Ihr mich wiederholt versichert, so rächt mich an dem Menschen, der mich ausgesandt, um Euch zu tödten.“

„Der Kommerzienrath Etwald —“

„Etwald nennt er sich mit kaum so viel Recht, als mit dem ich mich Duprat nenne. In Wahrheit heißt auch er Wellnau und ist mein Vater.“

Riston machte eine heftig abwehrende Bewegung.

„Unterbrecht mich nicht“, rief Duprat. „Er liebt meine Mutter nicht, und um sich ihrer zu entledigen und eine vornehme reiche Dame heirathen zu können, ließ er sie in ein Irrenhaus sperren und sich auf Grund ihres „unheilvollen Wahnsinns“ von ihr scheiden. Meiner entledigte er sich, indem er mich an Leute zur Erziehung gab und dann heimlich fortging, übers Meer, um hier in Deutschland unter einem

Freunden, seinem jetzigen Namen wieder aufzutauhen. Das Andere geschah drüben in Canada. Ich hatte es dennoch gut bei den Leuten, in deren Pflege und Obhut er mich gegeben. Sie liebten mich für den kaufmännischen Staud erziehen: und als ich groß war, sagten Sie mir, daß ich nicht Duprat heiße, wie sie mich nach meiner Ihnen bekannten unglücklichen Mutter genannt, sondern Wellnau. Ich erfuhr von ihnen den ganzen schändlichen Handel — die Irtsinnigerklärung meiner Mutter und die feige Flucht meines schuldbeladenen Vaters. Für Geld hatte er seiner Gattin Aufnahme in eine Anstalt erwirkt, und die schreckliche Behandlung, die der Aermsten dort zu theil wurde, sonie die Entziehung ihres einzigen geliebten Kindes hatte sie wirklich wahrinnig gemacht. Ich erwarke ihre Unterjuchung durch unparteiische Aerzte, und sie konnten meinen Vorhaltungen nur mit Achselzuden begegnen. Da durchjudete es mich blühtartig mit dem Gedanken einer suchzbaren Rache. Auch er sollte im Irrenhaus enden! Zu diesem Zwecke folgte ich ihm übers Weltmeer und spürte ihn auf hinter seinem falschen Namen und einem poch klingenden Titel. Seine Photographie aus früheren Jahren wurde mir der Pfadfinder zu seinem Verstieg. Ich verschaffte mir Aufnahme in sein Geschäft und erschwichelte mir seine Gunst und sein Vertrauen, bis ich in meiner jetzigen einflußreichen Stellung eine vollständige Herrschaft über ihn errang, der er sich zähneknirschend beugte. Er ahnte nicht, wer ich war, und glaubte an meine Treue.

Mit mir war aber das Unglück in sein Haus eingezogen.

Seine über Alles geliebte Frau starb. Dann kam der Mord in der Schwedengasse, den ich beging, aber nicht, um ihn vor der Rache des jungen Forster zu retten, dem er einmal die

Hand seiner Tochter verweigert hatte, und dessen Vater er vor Jahr und Tag spurlos verschwinden ließ, als derselbe etwas entdeckte, was ihm verderblich werden konnte.“

Auf Ristons Befragen über diesen Punkt berichtete ihm Duprat, was wir aus dem früher Erzählten wissen.

„Meiner eigenen Rache“, fuhr dann Duprat fort, „wollte ich ihn aufbewahren, und zu jener sollte mir das Geld verbelfen, welches ich dem ermordeten jungen Forster abnahm. Dryden hat es mir gestohlen. Aber daraus brauchte ich mir Nichts zu machen: meine große Rache reiste schon ihrer Vollendung entgegen. Der gehelminische Mord in der Schwedengasse legte den Keim zu einer schrecklichen Gedankenwirkung bei Etwald: und jetzt befindet er sich auf dem besten Wege zum Irrenhaus. Wenn er den Kellersgerwahrjam öffnet, wird er neben dem alten Forster auch seinen Sohn Edward als Leiche vorfinden. Und Das wird ihm verhängnißvoll werden.“

„Sein Sohn Edward? Wieso?“ fragte Riston. Und Duprat, schon mit abnehmenden Kräften, erklärte ihm auch Das.

Jener hatte bisher mit solcher fieberhafter Spannung gelauscht, daß er des Anderen nahe Auflösung vergaß. Er wurde jetzt in einer erschreckenden Weise daran erinnert.

„O, wie gerne möchte ich Dir Hilfe bringen!“ rief er verzweifelt. „Und doch — ich wage es nicht: ein Arzt wird Alles vorzeitig verrathen.“

„Der kann hier auch nicht helfen“, erwiderte Duprat. „Mir hilft kein Mensch mehr. Dieser Tod trifft mich verdient. Meine Rache überstieg menschenthaft — sie war dämonisch: ich selbst fiel ihr zum Opfer.“

Riston begrub sein Gesicht in beiden Händen

und stöhnte laut.

„Schmerzt Euch mein Jüngling, Alter?“ fragte Duprat mit trübem Lächeln. „Das! Daran muß man sich Nichts machen, da muß man — lachen —“

Sein Gesicht verzerrte sich: sein heiseres Lachen verwandelte sich in ein kramphhaftes Schluchzen. Duprat bot das schreckliche Bild eines mit dem Tode kämpfenden Menschen.

„Rudolph“, schrie Riston plötzlich auf, „Rudolph stib nicht!“

Und als Jener sich langsam ihm zuwandte und das Bewußtsein ihm wiederkehrte, fügte er leiser hinzu: „Auch ich habe Dir noch etwas zu bekennen und Dich darüber aufzuklären, was Dir in Deinem eigenen Leben noch dunkel und Geheimniß gewesen.“

„Sprich“, tönte es von Duprat's Lippen.

„Was ist es?“

„Erinnerst Du Dich noch Deffen“, sagte Riston erregt, „was ich Dir lei unserm ersten Zusammentreffen von meinem eigenen Leben erzählte? Von dem Bruder, den ich suchte, und der mit seinen Räken und Schandthaten mir das Leben zur Hölle gestaltete, mich zu Dem machend, was ich bin — ein Verkommener, ein Falschmünzer?“

Duprat's Züge belebten sich. „Ich entsinne mich“, sagte er.

„Nun denn“, fuhr Jener fort, „dieser Bruder — ich habe ihn gefunden; es ist — der Kommerzienrath Etwald, sonst auch Wellnau.“

Duprat zuckte empor.

„Du — mein Onkel? stammelte er.

„Mehr noch, Unglücklicher, ich bin — Dein Vater.“

„Mein Vater — Du?“

Duprat sprang auf die Füße. Er schwarzte







Stettin, 7. März. [Abiturientenprüfung.] Bei der gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Webermann im Mariensitäts-Gymnasium beendeten Abiturientenprüfung erhielten von 12 Examinanden elf das Zeugniß der Reife, zwei von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 7. März.  
Tagesordnung: Bericht der Reichsschuldenkommission. Stat. Antrag Ausland zum Sperrgesetz. Antrag Junggreen.

Der Bericht der Reichsschuldenkommission wird an die Rechnungscommission verwiesen.  
Abg. Meyer-Halle (freis.) constatirt dabei, daß die vor einigen Jahren gegen die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds erhobenen schweren Vorwürfe, die der Staat mit dem Ankauf unsolider Effecten belastet, sich als unbegründet erweisen haben. Die Effecten seien bereits fast ganz in vollkommen dem Gesetze entsprechender und dem Reichsinvalidenfonds zum Besten gereichender Weise verkauft worden.

Die Reichsmilitärnovelle wird definitiv angenommen. — Es folgt darauf die Fortsetzung der Etatsberatung, die in dritter Lesung zu Ende geführt wird, worauf dann das Etatsgesetz mit allen Stimmen gegen die der Socialdemokraten angenommen wird.

Beim Postetat erreicht Abg. Nothland (freis.) vom Staatssecretär Stephan unterstützt, den Erfolg, daß die in zweiter Lesung gestrichene Position von 80 000 Mark für ein Postgebäude in Weisensfeld bewilligt wird.

Beim Militäretat wird auf Antrag des Abg. Richter beschlossen, daß zwar die 10 000 Mark für die Bearbeitung des Project's eines neuen Cadettenhauses bewilligt, daß aber die Bestimmung des Ortes, ob Kulin oder Stolp, offen gelassen wird. Abg. Richter führt an, die Stadt Kulin habe sich bereit erklärt, unentgeltlich das Terrain für eine neue Cadettenanstalt herzugeben.

Der Kriegsminister ist mit der beantragten Aenderung einverstanden und verspricht von die fern neuen Gesichtspunkte aus, die Wahl des Ortes nochmals in Erwägung zu ziehen.

Bei den Einnahmerräten aus Zöllen monirt Abg. v. Christen (relcon.), daß der Fuhragel- und einer Fabrik in Eberswalde, neuerdings des gestrichelten auf schwedisches Eisen gewährt werde, den zahlreichen kleinen Fuhragel-schmieden des Thüringer Waldes aber nicht.

Unterstaatssecretär v. Bötticher: Die Regierung habe bereits erwogen, wie auch den Fuhragel-schmieden Thüringens Erleichterungen gewährt werden könnten.

Abg. Richter (freis.) Die Regierung solle nur nicht selbst fortgesetzt künstlich Nothstände erzeugen, dann würde es auch gleich in Bezug auf die kleinen Industrieen in vieler Beziehung besser sein. Die Großindustrie ist in der Anwendung des Zolltarifs begünstigt, weil sie im Stande ist, eher als der Kleinindustrie Formalitäten, die ihr durch die Zollgebühren vorgeschrieben werden, zu erfüllen. Wenn die Herren von der Partei des Herrn v. Christen 1879 bei Beratung des Zolltarifs anders mitgewirkt hätten, würden sie jetzt nicht Ursache haben, nachträglich über Zustände Beschwerde zu führen, die wir vorausgesagt haben.

Abg. von Kardorff (freicons.): Deutsches Eisen sei so gut zu verwenden, wie schwedisches. Zu Gunsten des schwedischen Eisens solle man nicht ein Loch in den Tarif von 1879

der Eisenindustrie gelingen werde, noch dieselbe Qualität zu erreichen.

Abg. Richter: Hr. v. Bötticher hat den Abg. v. Kardorff vollständig widerlegt.  
Abg. v. Kardorff: Ich bestreite dies, die Fuhragel-Industrie hängt am schwedischen Eisen nur aus allem Schlandrian.

Abg. Löwe (freis.) Es ist kein Zweifel, daß der Nothstand durch den Zolltarif von 1879 herbeigeführt worden ist. Das schwedische Eisen ist für die Fuhragel-Fabrikation nicht zu entbehren. Wenn das nicht der Fall wäre, hätte die Industrie doch nicht die hohen Zölle bezahlt, sondern hätte deutsches Eisen genommen.

Bei der Rübenzuckersteuer klagt Graf Hade (Abg.), daß die Regierung den Nothstand der Zuckerindustrie durch Härte noch vermehre; sie habe einem der größten Domänenpächter im Oberbruch jüngst die rückständige Steuer gerichtlichen einlagern lassen, wodurch er im Credit geschädigt worden sei.

Finanzminister v. Scholz weiß davon nichts. Er weist die Anklage als unrichtig zurück.

Graf Hade: Ich habe das aus sicherster Quelle geschöpft; das Steueramt in Frankfurt hat nachträglich um Entschuldigung gebeten. So könne die Regierung jeden Augenblick die Verursachter zum Bankrott bringen.

v. Scholz: Er könne nicht für jeden Fehler untergeordneter Behörden einstehen.

Beim Postetat bittet Abg. Baumhach (freis.) wieder, eine Zwischenstufe für Druckporto einzuführen, was Staatssecretär Stephan abermals zurückweist. Abg. Lingens (Centr.) bringt hier bei wieder seine Wünsche bezüglich des Postverkehrs vor.

Es werden dann noch verschiedene Resolutionen angenommen, darunter die von der Ad. getkommene in Betreff Kamerur's, Longo's und Angra Pequena's, die Heranziehung der Schutzbezirke zur Deckung der Kosten betreffend, ferner die Resolution Huene betreffend der Revision der in Kasernierungsplan enthaltenen Kostenanschläge, die Resolution Baumbach wegen Erhöhung der Besoldung der Post Secretäre.

Als nun die Beratung des freisinnigen Antrags betreffend des Sperrgesetzes begonnen werden soll, verlangen die Freisinnigen Vertagung, weil sie so spät nicht mehr einen so wichtigen Antrag beraten lassen wollen. Die Vertagung wird jedoch abgelehnt.

Abg. Meyer-Halle (freis.) hält eine halbständliche Rede, in welcher er die Ausführungsbestimmungen des Bundesrathes verurtheilt und Beschwerden des Handelsstandes vorbringt.

Die weitere Beratung wird nun auf Montag vertagt

### Preussischer Landtag. Abgeordnetenhause.

Das Abgeordnetenhause beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung, nachdem es einige kleinere Vorlagen in dritter Lesung angenommen, mit der ersten Beratung der Kreis- und Provinzialordnung für die Provinz Hessen Nassau und verwies den von dem Abg. Schreiber Marburg (deutschlons), sowie dem Minister des Innern v. Puttkamer gegenüber den Ausführungen der deutschfreisinnigen Redner lebhaft befürworteten Entwurf an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern. Die nächste Sitzung findet Montag 12 Uhr statt; auf der Tagesordnung stehen der Nachtragsetat für 1885-86 und kleinere Vorlagen.

### Allerlei.

— Berlin. Der letzte Ritter des eisernen Kreuzes von 1813 in der Armee außer Sr. Majestät dem Kaiser, Major und Compagniechef im Invalidenhanse, von der Bohrau, ist

m Sonntag Morgen 10 Uhr sanft entschlafen. Er war geboren am 14. Juli 1794 in Biala in Ostpreußen.

### Börsen- und Wochenbericht des Bankhauses Beer, Rolfe & Co. Berlin, S.O. Köpenickerstraße 80-1. 6. März.

Die politischen Vorgänge erhalten die Börse in einer dauernden Verstimung, welche noch in erhöhtem Maße durch die publicirten Bilanzjournale der Disconto-Gesellschaft in der verfloffenen Woche zur Geltung kam. In der That hat die Speculation durch die Normirung der Dividende auf 11% eine herbe Enttäuschung erfahren, und gab seiner Mißstimmung durch forcirte Abgaben den entsprechenden Ausdruck.

Disconto-Commandit-Anteile mußten unter solchen Umständen sich starker Cours-Einbußen gefallen lassen. Auch Decker's Credit-Actien litten unter vorerwähnten unerschütterlichen Thatsachen und notirten erheblich niedriger.

Auf dem Renten-Markt unterlagen die Russ. Fonds größeren Schwankungen. London bleibt in hervorragendem Maße Abgeber für diese Werte, die nur zu ermäßigttem Course hier Aufnahme finden können. Italien und Ungarn haben keine wesentliche Veränderung erfahren. Im Allgemeinen hat die zuverlässige Stimmung des Renten-Marktes einen argen Stoß erfahren.

In inländischen Eisenbahnen erreichte der Verkehr keine nennenswerthe Ausdehnung, dagegen gestellte sich ein lebhaftes Geschäft in Österreichischen Bahnen. Fernerzugehen sind unter Anderem Dnr-Wodenbacher, Franzosen und Lombard.

Auf dem Gebiete der Industrie-Papiere blieb die Stimmung ziemlich fest. Von Bergwerks-Papieren nahmen die Bochumer Guß-Stahl-Actien eine bevorzugte Stellung ein und konnten ihren Cours bei lebhaften Umsätzen erheblich erhöhen.

**Butter-Bericht.**  
Guß-Schule & Sohn, Berlin S. O., Gertn.-St. 22, 7. März 1885. Infolge der günstigen lautenden Hamburger Berichte war auch hier das Geschäft in den Feinen, namentlich in den zum 12 Gr.-Stück passenden Qualitäten, ein besseres und die Stimmung eine zurechtfindendere. Man ist der Ansicht, daß wir die flauere und billigste Zeit hinter uns haben.

Der Beginn der Feinarbeiten und das Herstellen rücken näher, der Bedarf muß sich also in kurzer Zeit vermehren. Nach frischer Pommerischer Waare war ziemlich rege Frage und bevorzugte Marken bedangen sehr höhere Preise.  
Margarin-Futter noch still  
Notirungen ab Verlandt-Dreie: Mecklenburger und Holsteiner M. 93-100, feinste M. 102-112, Ost- und Westpreussische Guts. M. 90-100, feinste M. 102 bis 112, Schlesiische Guts. M. 90-100, feinste 102-112, feinstbutter aus vorgenannten Produktionsländern M. 70-85, Pommerische Land. M. 72-76, Stadt-M. 78-82, Vithauer M. 65, Meßbürger M. 70, Elbinger M. 70, Westpreussische M. 65-70.  
Milchbutter M. 64 franco hier.  
Margarin-Butter M. 39-41-50-55-62 franco hier.  
Eier: Böhmenpreis am 2 cr. M. 2,70, am 5 cr. 2,70-75 M. per Schock.

**Gedenktage.**  
10. März, 1772 Fr. v. Schlegel geb. — 1776 Luise, Königin von Preußen, geb. — 1813 Stiftung des eisernen Kreuzes. — 1845 Alexander III., Kaiser von Rußland, geb. (26. Februar russischer Zeitrechnung.)

**Vorherberichte.**  
Berlin, den 7. März.  
Wiese der 1000 Rg. loco geschäftlos. Termine fester. Gestündigt. — Tr. Kündigungspreis — M. loco 147-185 M. n. Dual. gelbe Vierungsaus 164 M. bez., bez., per dieser Monat — M., per März — per April-Mai 165,5-168,75 bez., per Mai-Juni 168,25-168,5 bez., per Juni-Juli 171,25-172,175 bez., per Juli-August — bez., per September-October 177,5-177,75 bez.

Woggen per 1000 Rg. loco schwer verlässlich. Termine. Schließen fest. — Tr. Kündigungspreis — M., loco 140-146 M. nach Dual, Vierungsaus 145 M. russ. — ab Boden bez., poln. — ab Boden bez mecklenburger — ab Boden bez., inland. guter 141,5-143,5, feiner — ab Boden bez., per diesen Monat — M., Durchschnittspreis — M., p. März — bez., per April-Mai 147-147,5 bez., per Mai-Juni 147,5-148 bez., per Juni-Juli 148,25-148,75 M. bez., per Juli-August 149,5-150 bez., per September-October 151,5-151,75 bez.

Gesteine per 1000 Rg. loco still. Große und kleine. 125-185 M. nach Dual.  
Hafen per 1000 Rg. loco fest. Termine fest. — Tr. Kündigungspreis — M., Vork 143-160 M. nach Dual, Vierungsaus 144 M., pommerische 149-162, feiner 163-167 ab Boden bez., russischer 142-145 ab Boden bez., mecklenburger —, wärmländer — ab Boden bez., geringer — ab Boden bez., schlesi.

fischer guter —, do. feiner 152-156 ab Bahn bez., preis, guter do. feiner — ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per April-Mai 144-144,25 bez., per Mai-Juni 144-144,25 bez., per Juni-Juli 144-144,25 bez.

**Petroleum** (affinirtes Standard wüßte) per 100 Rg. mit Waß in Pösten von 100 Ctr. Termine still. — Tr. Kündigungspreis — M., loco 23,2 per diesen Monat 23 M., per April-Mai — per September-October 23,6 bez.

**Spiritus** per 100 Lit. a 100 pCt. = 10,000 pCt. Termine matt. — Tr. Kündigungspreis — M., loco mit Waß —, per diesen Monat u. per März April 43,2-43,1 per April-Mai 43,7-43,8-43,9 bez., per Mai-Juni 44-44,1-43,9-44 bez., per Juni-Juli 44,9-44,8 bez., per Juli-August 45,8-45,1-55,8 bez., per August-September 46,8-46,5-46,8 bez., per September-October — bez.

**Getreide**, 7. März.  
Bitterung: Veränderlich. — Temperatur + 4° R., — Barometer 27" 9" — Wind: NW.  
Weizen niedriger, per 1000 Rilo loco gelber und weißer. 154-164 M., per April-Mai 165,5 M. bez., per Mai-Juni 168 M. Gd., per Juni-Juli 171 M. bez., per Juli-August 174 M. Tr., 173,5 M. Gd., per September-October 173-178,5 M. bez.

Woggen niedriger, per 1000 Rilo loco inland. 134-139 M., per April-Mai 143,5 M. Tr. 144 M. Gd., per Mai-Juni 144 M. bez., per Juni-Juli 146-145-145,5 M. bez., per Juli-August 146,5 M. Tr., u. Gd., per September-October 148,5 M. Tr., u. Gd.

Gerste still, per 1000 Rilo loco geringe 125-128 M., mittel — M., offener 130-140 M. feine über No. 2 bez.  
Hafer still, per 1000 Rilo loco pomm. 133-143 M. bez.

**Spiritus** matt, pr. 10,000 Liter % loco et c. febr. 41,6 M. bez., p. — Februar 41,8 M. nom. — Tr. Kündigungspreis — M., loco mit Waß —, per diesen Monat u. per März April 43,1-43 M. bez., per Mai-Juni 43,6 M. Tr. u. Gd., per Juni-Juli 44,3 M. r. u. Gd., per Juli-August 45 M. bez., Tr. u. Gd., per August-Septbr. 45,6 M. Tr. u. Gd.

**Danziger Börse.**  
Am 7. März.  
Weizen loco unverändert, per Tonn. von 1000 Pf. 115-164 M. bez.,  
Nf. Lieferang 126 Pfd. per April-Mai 143 1/2 M. bez., per Mai-Juni 145 1/2 M. bez., per Juni-Juli 148 M. bez., per Juli-August 150 1/2 M. Tr., 150 M. Gd., der Sept.-Okt. 153 M. Tr., 152 M. Gd.

Woggen loco etwas matter, per Tonne von 2000 Pfd. großräuig der 120 Pfd. 133-134 M., trans. 115 M., feinstkönig per 120 Pfd. trans. 113-114 M. bez. Regulirungspreis per 120 Pfd. lieferbar inland. 134 M. unterpoln. 115 M., trans. 114 M.  
Spiritus per 10000 % loco loco 41,75 M. Gd., per pr. April-Mai — M. Gd., per Juni-Juli — M.  
Petroleum pr. 100 Pfd. loco ab Neufahrwasser u. verzollt 5,30 M. Original-Tara.

**Berliner Fondsbörse vom 7. März,**  
Dt. Reichsanl. 104,80 B., Pmn. Rentebr. 102,40 C.  
Confol d. Anl. 104,60 G., Preussische do. 102,50 B.  
do. 1853 104,60 B., Pom. Hypothekendarl.  
Staatsanl. 4% 102,10 B., Altica 50,10 C.  
do. 102,10 B., Pom. Hypothekendarl. (Brieft. 5% 120,10 G.  
Staatsanl. 3% 100,00 B., Brieft. 6% 120,10 G.  
do. 3% 97,40 G., do. 100,90 B.  
do. 4% 101,80 G., do. 4 1/2% 120,95 B.  
do. 4 1/2% 100,95 B.  
Westpreussische Rentebr. 3 1/2% 97,40 G., do. 4% 102,80 G.  
do. 4% 102,80 G., do. 4 1/2% 102,80 B.  
do. 4 1/2% 102,80 B.  
do. Neuanl. 4% 102,80 B.  
do. 4 1/2% —

**Stolper Wetterbericht.**

Wärme	Luft-Temperatur		Wind-	
	Vormittags	Nachmittags	richtung:	10 Uhr 4 Uhr
9	+2	+2	+2	+1 1/2

**Normal-Barometerstand in mm.**

Wärme	Vormittags		Nachmittags	
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr
9	755	756	756 1/2	756

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Unbefriedigend.

### Kirchliche Anzeige.

Lutherische Kirche.  
Mittwoch den 11. d. M. Abends 6 Uhr: Pönsionsgottesdienst im Hause. Herr Pastor Brachmann.

### Bekanntmachung.

Klammation der sich bei dem die-jährigen Musterungsgeschäft zu ge-wirtschaftlichen Verhältnissen. Diejenigen militärpflichtigen Mann-schaften aus dieser Stadt, welche die dem diesjährigen Musterungsg-ehe die ihre Zurückstellung vom Mil-itärdienst wegen wirtschaftlicher Ver-hältnisse in Anspruch nehmen wollen, am Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. d. Mts. in unserer Registratur I. während der Dienststunden zu melden und die zur nenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen. Spätere Meldungen Da nach S. 75 der Behrordnung mungs Terminen werden angebracht, noch die Schiffsahrt treibenden Militä-rklammationen an den oben bezeichneten Tagen bei uns anzubringen.

### Bekanntmachung.

Die in dem Bezirk des unterzeichneten Betriebsamts während der Monate October, November und December 1884 aufgefundenen Gegenstände, als Schirme, Handtücher, Tücher, Taschen, Hüte u. s. w. sollen am 8. April er Vormittags von 9 Uhr ab gegen gleich baare Bezahlung in dem Materialmagazin zu Stolp öffent-lich meistbietend verkauft werden. Stettin den 4. März 1885.

### Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Anmeldungen zum Ein tritt in den Turn-Verein werden am Mittwoch und Sonnabend jeber Woche Abends während der Turnstunden in der Gymnasial-Turnhalle entgegenommen.

### Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 11. März Vor-mittags 11 Uhr werde ich in Kleins Hotel hieselbst  
30 Pakete Goldleisten, 2 Sopha, 1 Spiegel, 2 Wäschspinde, 1 Oeldruckbild, 1 Waffeldecke, 2 Läufer und 1 Eggenteppich meistbietend gegen gleich baare Zah-lung öffentlich versteigern.

### Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch den 11 März Vor-mittags 10 Uhr werde ich in Kleins Hotel hieselbst  
1 Schreibsecretär, 3 Kleiderpinde, 1 Wäschspind, 1 großen Spiegel, 1 Waschtilette, 1 Schwebel, 1 Korbstuhl, 1 Blumentisch, 1 runden Tisch, mehrere Bilder, 6 Stühle, 2 Spieltische, 1 Tritts-tuhl, 2 Sägen, 1 Nähmaschine, 1 eisernen Kochofen, 1 Nähtisch, verschiedenes Küchengerät u. dergl. meistbietend gegen gleich, baare Zah-lung öffentlich versteigern.

### Silgradt, Gerichtsvollzieher.

Eine hochtragende Kuh steht zum Verkauf Holzstraße 23.

### Auktion.

Donnerstag den 12. März 1885 Vormittags von 9 Uhr ab sollen in meiner Wohnung sämtliche bei mir verfallenen Sachen bis zur Pfandschein-Nr. 12950 durch den Ger-richtsvollzieher Herrn Treder öffent-lich gegen baare Zahlung verkauft werden. Stolp den 9. März 1885.

### Turn-Verein.

Montag den 16. März cr. Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslofale (Restaurant Suggert):  
Außerordentliche Haupt- Versammlung.  
Tagesordnung: Beschlußfassung über die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. — Beschluß-fassung über die Beschickung des Kreis-Turntages. — Wahl von Delegirten zum Gaurturntage. — Geschäftliche Mittheilungen.  
Der Vorstand.

### Berein gegen Verarmung und Bettelei.

Der unterzeichnete Vorstand wendet sich mit der Mittheilung an seine Mitglieder, daß die Botenfrau in nächster Zeit die Jahresbeiträge ein-ziehen wird. Unter Berücksichtigung des unter den Armeren Klassen unserer Stadt herrschenden Nothstandes wird eine reichliche Bemessung der Beiträge dringend erbeten. Gleichzeitig fordert Vorstand wiederholt seine Mitglieder auf, der Hausbettelei dadurch energisch zu steuern, daß sie es verweigern, an Personen (namentlich Kinder) Gaben zu vertheilen, deren Nothlage nicht sicher festgestellt und für welche diese Gaben recht häufig eine Quelle mora-lischen und physischen Siechthums bil-den. — Anmeldungen zum Eintritt in den Verein nimmt jedes der unter-zeichneten Vorstandsmitglieder, ebenso die Botenfrau entgegen. Von der Wohlthätigkeit der aus dem Verein Aus-geschiedenen wird erwartet, daß dieselben die Vereinsmitglieder nicht weiter führen. Nach einem Beschluß der diesjährigen General-Versammlung werden von jetzt an den neu eingetretenen Mitgliedern die Schilder nur leihweise überlassen und beim Austritt eingezogen.  
Der Vorstand.  
Dr. Bumke. Dr. Hahn. Paulsen.  
Kaseltz. Dunst.  
Riemer, Louis Hauptfleisch.  
Superintendent.

zu vertheilen, deren Nothlage nicht sicher festgestellt und für welche diese Gaben recht häufig eine Quelle mora-lischen und physischen Siechthums bil-den. — Anmeldungen zum Eintritt in den Verein nimmt jedes der unter-zeichneten Vorstandsmitglieder, ebenso die Botenfrau entgegen. Von der Wohlthätigkeit der aus dem Verein Aus-geschiedenen wird erwartet, daß dieselben die Vereinsmitglieder nicht weiter führen. Nach einem Beschluß der diesjährigen General-Versammlung werden von jetzt an den neu eingetretenen Mitgliedern die Schilder nur leihweise überlassen und beim Austritt eingezogen.  
Der Vorstand.  
Dr. Bumke. Dr. Hahn. Paulsen.  
Kaseltz. Dunst.  
Riemer, Louis Hauptfleisch.  
Superintendent.

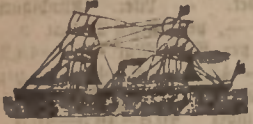
D. Schumacher's  
**Heilmethode**  
heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berufsunterbrechung — unter Garantie, briesslich alle Arten (auch die schwersten und verzweifeltsten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbsterrundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder andere Gift, special Flechten, Wunden, Geschwüre,  
**Schwächestände,**  
Nervenschwäche, Bleichsucht, Magen-leiden, Rheuma, Bandwurm in 1 Stunde; für d. vollen Erfolg der Curenleiste Garantie.  
Meine Bro- Heilmethode illust. 40. schüre Ausgabe ver-sende für 50 Pfg. Kreuzband, in Couvert 70 Pfg., und sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.  
D. Schumacher.  
Hannover, Schillerstrasse.

Eine gut empfohlene  
**Köchin**  
für Hannover sucht  
Frau Granau, Präsidentenstr. 41.  
Spezial-Arzt Dr. Kirchhoffer Straßo  
heilt Bettmäßen, Pollut, weibl. Umstände.

Aur der Pain-Expector mit "Aur" in edel und dasjenige Präparat, durch welches die be-kanntesten überaus schmerzhaften Heilungen von Gicht und Rheumatismus erzielt wurden. Preis 1 Mk. Vorrathig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Dr. G. Aleemann, Nürnberg.



**Stadttheater in Stolp.**  
Dienstag den 10. März  
**Die Kameliendame.**  
Dramatisches Gemälde in 5 Akten von  
A. Dumas.  
Halbe Decaden sind im Theaterbureau  
zu haben.  
Die Direction **E. Hannemann.**



**SD. „Stadt Stolp“**  
Capt. Moritz,  
labet in Stettin nach Stolpmünde etc.  
am 10. u. 11. cr.  
**Stenzel & Co.,** Stettin,  
**F. W. Köpke,** Stolpmünde.  
**Emil Freundlich,** Stolp.

**Gänse-,  
Enten- und  
Sühnerfedern**  
billigst bei  
**S. Cassel.**

Einige  
**Pensionäre**  
finden noch freundliche Aufnahme bei  
**Fr. Bungs,** Hospitalstr. 11.

**1 Lehrling**  
wird verl. in E. Rahms Buchhandlung.

**SD. Arthur**  
Captain **R. Totte.**  
Von Stolpmünde nach Stettin  
am 10. März cr.

**G. Rbt. Meyer jr.,** Stolp.  
**Rud. Christ. Gröbel,** Stettin.  
**Unentgeltlich** verb. Anweisung  
zur Rettung von  
**Trunksucht** mit u. ohne Wissen vollst.  
z. beseitigen. **M. C. Falkenberg,**  
Berlin C., Rosenthalerstr. 62.

**Verloofung**  
von  
**Sing- und Ziervögeln,  
Geflügel etc.**

des Verbandes der ornithologi-  
schen Vereine Pommerns und  
Mecklenburgs zu  
Stettin am 13. April cr.  
**Loose à 1 Mk.** sind zu  
haben in  
**F. W. Felge's Buchdruckerei.**  
Suche für meine Färberei einen

**Lehrling,**  
Sohn ordentlicher Eltern per 1. April.  
**Moritz Lebram,**  
Cordeshagen bei Ebelin.

**Jedes Hühnerauge,  
Hornhaut und Warze** wird in kür-  
zester Zeit durch bloßes Ueberpinseln  
mit dem rühmlichst bekannten,  
allein echten **Radlauer'schen**  
Hühneraugenmittel aus der  
Rothen Apotheke in **Posen**  
sicher und schmerzlos beseitigt.  
Carton mit Flasche und Pinsel 60 Pf.  
Depot in Stolp bei **A. Lemme  
& Co.**

**Dominium Saleste offerirt**  
**600 Centner**  
vorzüglichem holsteiner  
**Saathafser.**

Preis pro Centner 8 50 M. Der  
alte Scheffel wiegt 58 Pfd.

**Anzeiger  
für Schlawe.**

**Inserate**  
für die „Stolper Post“ nimmt Herr  
**C. A. Jasch** in Schlawe ent-  
gegen.

**Theater in Schlawe.**  
(Im Saale des Herrn **Sengpiel.**)  
Mittwoch den 11. März:  
Ensemble-Gastspiel des Stolper Stadt-  
Theaters.  
Doppelvorstellung.  
Nachmittags 4 1/2 Uhr:  
Große Kindervorstellung. Bei kleinen  
Preisen.

**Mag und Moris.**  
Ein Bubenstück in 7 Streichen von  
Wilhelm Busch.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Unter Mitwirkung der Kapelle der  
Blücherburschen.

**Gasparone.**  
Operette in 3 Akten von F. Zell u.  
R. Genée. Musik v. Carl Millöcker.  
Die Direction **E. Hannemann.**

Ich beabsichtige mein  
**Haus,**  
Schulstraße No 11, in welchem ich  
25 Jahre mit bestem Erfolge die  
Wurstmacherei betrieben, zu verkaufen.  
**Friedrich Schmidt,**  
Hirschstr. 7.

**F. Matzfeldt**  
Berlin  
Platz vor dem Neuen Thor 1a.  
expedit Passagiere  
von **Bremen** nach  
**Amerika**  
mit den Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd.**  
Reisedauer 9 Tage.

**Gänseföckelfleisch**  
à Pfd. 40 und 45 Pfg.  
**Gänsefett**  
bei  
**S. Cassel.**

Eine herrschaftliche Wohnung, beste-  
hend aus 6 Zimmern nebst Zube-  
hör mit Garten, auf Wunsch Pferdebestall  
und Wagenremise ist Bahnhofstr. Nr.  
8 zu vermieten.

Eine Wohnung von 6 Zimmern,  
Eparterre, und eine von 3 Zimmern,  
2 Treppen hoch, beide mit nöthigem  
Zubehör sind sofort resp. zum 1. April  
cr. Hospitalstr. Nr. 33 zu vermieten.  
Näheres beim Tischlermeister **Liebig.**  
Das **Haus,** Holzstr. 28, in 4 Woh-  
nung., Hof, Stallungen, Garten soll so-  
fort verkauft werd. Näh. unten rechts.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß nach  
den heute von uns revidirten und abgeschlossenen  
Sammellisten an Beiträgen zur Begründung einer  
**Bismarck-Stiftung** im Ganzen **M. 3414,55** einge-  
gangen sind,  
an Unkosten sind erwachsen . . . . . **86,87**  
der Ueberschuß von . . . . . **M. 3327,68**  
ist mit den Sammellisten an den Präsidenten der  
Seehandlung Herrn **Rötger** in Berlin als Schatz-  
meister des Central-Ausschusses abgesandt worden.  
Stolp, den 7. März 1885.  
**Zander, Stoessel, Goering, C. F. Gysae,  
Ernst Reinholdt.**

**Jetzt Markt-Ecke 16.**  
Von Mittwoch den 11. März ab befindet  
sich unser

**Pub- und  
Weißwaaren-Geschäft**  
in unserem neuerbauten Hause vis-à-vis unserem  
alten Geschäft.

Durch Verbindung unserer Parterre-Räum-  
lichkeiten mit der 1. Etage sind wir in den  
Stand gesetzt, ein größeres Lager zu halten  
und zu billigerem Preise reelle und gute Waare  
abzugeben.

Von Berlin zurückgekehrt stehen die neuesten  
und elegantesten

**Modelle**  
zur gest. Ansicht.  
Stets größtes Lager fertig garnirter  
**Hüte.**

Neues Lager von  
**Mütschen,  
Blumen,  
breiten Bändern zu Schärpen.**  
Neues Lager

**Sonnenschirme**  
zu den billigsten Preisen.

**Geschw. Leibholz.**  
Inhaber **Julius Salinger.**

**Pumpen**  
aller Arten,  
für häusliche und öffentliche Zwecke, Land-  
wirthschaft, Bauten und Industrie.  
Neu: Anwendung der Bower-Barff-Daumesnil-  
Patent-Inoxydations-Vorfahren.  
**Inoxydirte Pumpen sind  
vor Rost geschützt.**  
Ausschließliche Fabrikation inoxydirter Pumpen  
in Deutschland und anderen Ländern durch die  
**Commandit-Gesellschaft für Pumpen- & Maschinen-  
Fabrikation W. GARVENS,  
Hannover.**  
Berlin W., Mauerstrasse 61/62.  
Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren-  
etc. Handlungen, technischen u. Wasserleitungs-Geschäfte,  
Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich  
Garvens' inoxydirte Pumpen.

**Weidenslaufer, Berlin NW.** Unser Haus, Präsidentenstr. 8,  
Pianos 15 Mark monatlich. mit geräum. Hof, Stall u. fl. Garten,  
Bell-Organen Katalog gratis. w. w. verl. **Geschw. Schultze.**

<b>Cölnener St. Ursula-Lotterie</b>	<b>Große Düsseldorf-Lotterie</b>
Ziehung 14. März 1885:	Ziehung 10. März 1885:
Haupt- 20000 8000 Mt.	5000 3000 Mt.
gew. 3000 Gold.	2000 Silber.
Loos 1 Mt., 11 Loose 10 Mt. (Vto. u. Vst. je 30 Pf.)	Loos 1 Mt., 11 Loose
10 Mt. empf. Gen Agentur	
A. Fuhse Mühlheim (Rubr) u. der Verkaufsstellen.	

**Lungen- und Halstranke,**  
(Schwindsüchtige, Asthmalidende),  
werden auf die Medicinalpflanze „Herba Homeriana“  
aufmerksam gemacht. Dieses von bedeutenden Aerzten gegen  
jene Leiden erprobte Mittel ist allein echt zu beziehen durch  
das **Special-Depot** von  
**A. Wolffsky, Berlin S., Alte Jacobstr. 93.**  
Dasselbst ist auch die Brochüre über die Heilwirkung  
und Anwendung der Medicinalpflanze „Herba Homeriana“  
kostenlos zu beziehen. Ein Packet à 60 Gramm für 2 Tage kostet M. 1,20.  
Ich warne namentlich vor Ankauf der von **J. Kirchhöfer** und  
**E. Weidemann** gefälschten Homeriana.  
**Paolo Homero,** Entdecker und Zubereiter der „Herba Homeriana“.

**Stolper Arbeitsmarkt**  
6malige (zweizeitige) Aufnahme  
50 Pf.)

- 1 Gärtnerlehrling f. Grumbloer
- p. 1. April cr. Knuth, Güt.
- Segenthin Fr. Schlawe.
- 1 gut empfohlenes Mädchen f. d. 1. April
- April Frau Dr. Fehner-Stolpmünde
- 1 Lehrling: D. Hoffmann, Barbier
- Friseurgeschäft Predigerstr. 3. 1. April
- 1 zuverlässigen Knecht sucht Sie
- Gr. Sifkow.
- 1 Schneidergeselle findet sof. Beschä
- gung bei F. Krudow, Schlawe.
- Einige g Möbelarbeiter find. dazun
- lohnende Beschäftigung, D. Feh
- Handschustickerinnen: Joachim
- 1 Hausmädchen: Langestraße 124
- 1. April.
- 1 unverh. Inspector: v. Blumen
- Deutsch-Pubbliger b. Wustern
- Schlawe 3. 1. April.
- 1 Windmüllergeselle: W. Hildebr
- Klein Maschin, sofort.
- 1 unverh. Gärtner: Dom. Granz
- sofort.

**Wohnungs-Anzeiger  
für Stolp.**  
(6malige (zweizeitige) Aufnahme  
50 Pf.)

- Bergstr. 49, part. möbl. 3. u. 4. St.
- 3. 1. April priem. 3. verm.
- Babstr. 19, 1 Wohn. v. 2 St.
- Hüh. für 55 Thlr. 3. 1. April
- Holzenthorstr. 40, 1 Laden u. 1
- mit a. ohne d. gr. Keller 3. 1. April
- Mittelstr. 164, 1 fl. Wohnung.
- Vangelstr. 114, 1 Oberstube.
- Wolmarktstr. 28, 1 Oberwohn.
- Stab. u. 2 Kab. 3. 1. April.
- Wasserstand der Elbe  
an der Präsidentenbrücke  
9. März. Wasserstand Meter 0,88.  
7. März. Wasserstand im Hofen 4,00  
Wasserstand im Segatz 4,00  
bei mittlerem Wasserstand

**Täglicher Kalender  
1885.**

Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
März hat 31 Tage.	1	2	3	4	5	6
1. März	8	9	10	11	12	13
2. März	15	16	17	18	19	20
3. März	22	23	24	25	26	27
4. März	29	30	31			

**Stolper Marktprotokoll**

Ware	Preis
Weizen gut	10 1/2
„ mittel	10 1/4
„ gering	10 1/8
Roggen gut	15 60
„ mittel	13 40
„ gering	13 20
Gerste gut	13 80
„ mittel	13 60
„ gering	13 40
Hafer gut	14 -
„ mittel	13 80
„ gering	13 60
Erbsen, gelbe 3. Roggen	15 60
Speisebohnen, weiße	60 -
Linjen	2 80
Kartoffeln	3 70
Richtstroh	3 40
Stammstroh	4 50
Heu	90 -
Rindfleisch d. Reule, 1 R	80 -
Bauchfleisch	1 10
Schweinefleisch	60 -
Kalb fleisch	80 -
Lammfleisch	1 80
Speck, geräuch.,	1 60
Ebutter	1 60
Eier	60 Stück

**Gold- und Papierge**  
vom 5. März.

Ducaten p. St. . . . .	20,44
Souveräignes . . . . .	16,19
20-Frcs. Stüde . . . . .	81,10
Franz. Bankn. . . . .	165,50
Oester. Bankn. . . . .	214,70
Russ. Note 100 R. . . . .	

**Zinsfuß der Reichsbank**  
Procent 4 1/2 für Lombard

**Stolpmünder Schiffahrt**

- 4. März. SD. Stadt Stolp, Capt. Ue-
- leder, von Stettin mit Ballast.
- 7. März. Christian, Capt. Stolz,
- von Rönne mit Ballast.
- Capt. Piehl, von Rönne mit Ballast.
- Karl und Maria, Capt. Viehmann,
- von Faxö mit Ralfhane. (Roh)
- Ausgang.
- 1. April. SD. Arthur, Capt. Tö-
- nach Stettin mit Holz.
- 5. März. Stadt Stolp, Capt. Ue-
- nach Vibau mit Ballast.
- Windrichtung Nordnordost.
- Der heutigen Nachrichten  
liegt ein Prospect des  
**W. H. Zickenheimer**  
**Rheinischen Trauben-**  
Honig bei.

Jede Flasche Garantiert reinlich verpackt No. 47.

**AUX CAVES DE FRANCE.**  
OSWALD NIER, Hoflieferant. Haupt-Geschäft: Berlin C., Wallstr. 25.  
Preis-Courant per 1/2 Liter excl. Fl. — auch in 1/2-Litern u. Gebinden zu haben —:  
Minerale, r. appetitl. 55 A. — Sarrigues, r. u. w., etwas herb, aber fein, früher 90, jetzt nur 75 A.  
Clarette, r. u. w., naturmilch 95 A. — Pinasse de Rhone, r., naturu. u. Verdauung befördernd. M. 1.05  
Oris, r., naturmilch; w. mild. Au D'Artois. Kräftig sehr empfohlen. M. 1.25. — Blasso, w. u. s.  
naturmilch; s. lichter Muscatr.-Geschm. M. 1.35. — Château Sagetelle, r., feurig, kräftig. M. 1.60.  
Château des deux Tours, r. u. w., feines Naturbouquet. M. 1.90. — Muscat de Frontignan, sehr alt,  
Malaga u. Madeira, sehr alt u. kräftig. M. 2.50. — Französi. Cognac M. 2.50. — Französischer  
Champagner „Bisquit“ blanc od. rosé: 1/2 Fl. M. 2.50, 1/4 Fl. M. 4.70. — Uebrig 1/2 Fl. M. 3.20.  
Filiale in:  
Stolp bei Herrn **Richard Hasse,** Holzenthorstrasse 44.

Vor kurzem erschien in **J. S. Bou's Verlag** in Königsberg  
**D. Pr.,** und ist zu beziehen durch die hiesigen Buchhandlungen

**9. Aufl. Pauline Jonas 9. Aufl.**  
geb. Ewald,  
**Geprüftes Kochbuch.**  
Anweisung zur Zubereitung aller Arten  
von  
**Speisen, Backwerken und Getränken**  
in 2165 Recepten.  
Ein vollständiges und sachliches Hülfsbuch für Haushaltungen aller Stände.  
**Neunte**  
vermehrte und durchgesehene Auflage.  
**9. Aufl. Preis elegant gebunden nur 4 Mark. 9. Aufl.**  
Die Zahl der Auflagen spricht ebenso für die Bewährtheit des  
Buches, wie die nach Erscheinen der 9. Aufl. in den namhaftesten  
Blättern enthaltenen Urtheile.  
Die Zeitschrift „Die Nahrungsmittel“ urtheilt, daß sich unter  
nach der stattgehabten chemischen Untersuchung in allen  
Eigenschaften von importirtem französischem Cognac  
bei ganz bedeutend billigeren Preisen nicht unterschied.  
**Export Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a Rh.**  
Vorräthig bei Herrn **H. Laemmerhirt-Schlawe.**

**Cognac**